Anforderungssoftware

Materialbestellung leicht gemacht

In der Patientenversorgung wird täglich eine Vielzahl von Materialien und Medikamenten benötigt – eine logistische Herausforderung. Doch Softwaresysteme für die Material- und Apothekenbestellung können den Bestellprozess mittlerweile auf intelligente Weise unterstützen.

Die Funktionen von Material- und Apothekenbestellsystemen sind ähnlich. Deshalb finden sich zunehmend kombinierte Systeme auf dem Markt, wobei die Anforderungssoftware wie ein Webshop funktioniert. Jeder bestellberechtigte Mitarbeiter erhält individuelle Zugangsdaten für die Plattform.

Alle Bestellungen im Griff

Nach dem Login kann eine bereits getätigte Bestellung aufgerufen oder eine neue angelegt werden. Beim Aufruf früherer Bestellungen sieht der Nutzer, ob die Anforderung bereits bearbeitet und vollständig geliefert wurde. Für eine Neubestellung wird meist eine „Hitliste“ angeboten, die alle in einem bestimmten Zeitraum geordneten Artikel nach Bestellhäufigkeit priorisiert darstellt. Damit findet man die am häufigsten bestellten Artikel einer Station übersichtlich in einem Bestellformular. Der Anwender muss nur noch die Bestellmenge eintragen und in den Warenkorb übernehmen.

Andere Artikel können über intelligente Suchfunktionen gefunden werden. Dabei werden neben dem internen Kata-

log auch umfangreiche externe Kataloge wie die „Rote Liste®“ durchsucht. Hierbei lässt sich auch eine Quersuche durchführen und prüfen, ob es in der Hausliste ein Medikament mit der gleichen Wirkstoffzusammensetzung gibt. Hierdurch lassen sich die Kosten für Doppelbestellungen und -lagerung reduzieren.

Auch eine Order auf einzelne Patienten ist möglich. Chargennummern (z.B. von Blutprodukten) oder einzelne Medikamente könnten dem Patienten zugeordnet werden, sofern eine Verbindung zum Patientenverwaltungssystem besteht. Über eine weitere Schnittstelle lassen sich abrechnungsrelevante Informationen an das Controlling übermitteln. Befinden sich alle Artikel im „Warenkorb“, kann die Anforderung an Materiallager oder Apotheke versendet werden. Das System zeigt dem Nutzer nicht verfügbare Artikel an und schlägt gegebenenfalls Alternativen vor.

Weiteres Plus: Immer mehr Einrichtungen ermöglichen ihren Mitarbeitern die Nutzung mobiler Erfassungsgeräte wie Barcode-Scanner oder PDA. Damit entfällt eine zusätzliche Zwischenerfassung

Auch im Pflegebereich geht nichts mehr ohne „Kollege“ Computer. Wir stellen Ihnen hier nicht nur die wichtigsten Software-Anwendungen für die Pflege vor, sondern beantworten auch Fragen zu Datensicherheit und Datenschutz.

1. Pflegeinformationssysteme
2. Dienstplanprogramme
3. Patientendatenmanagement
- 4. Material- und Apothekenbestellung**
5. Datensicherheit und Datenschutz

vor der Bestellung. Ist ein Artikel aufgebraucht, wird nur der Barcode eingescannt und automatisch eine Standard-Bestellmenge angefordert.

USA: Intelligente Materialschränke im Einsatz

In Zukunft bringen Schnittstellen zu den klinischen Informationssystemen automatisierte Verbesserungen. Dann kann ein Anforderungsbedarf aus dem OP-Plan, aus den elektronischen medizinischen Anordnungen oder aus Standards abgeleitet werden. Die Nutzer müssen diesen nur noch freigeben. Versorgungskosten lassen sich so noch genauer einzelnen Patienten zuordnen, was eine bessere Abrechnung medizinisch-pflegerischer Leistungen und eine genauere Planung ermöglicht.

Und es geht noch einfacher: In den USA sind bereits intelligente Materialschränke im Einsatz, die per Fingerabdruck geöffnet werden und jede Entnahme oder Zugabe registrieren. Materialbestände werden so überwacht und automatisch nachbestellt.

FAQ – HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN

Was ist der Hauptnutzen eines Material- und Apothekenbestellsystems?

Die Materialbestellung wird deutlich beschleunigt und die Bestände lassen sich leichter überwachen. Fehlende Materialien können automatisch nachgeordert werden.

Welchen Vorteil bieten sie den Pflegekräften?

Bestellsysteme ermöglichen auch den Einsatz von Versorgungsassistenten, die die Pflegenden konkret von Routineaufgaben in der Materialbeschaffung entlasten.

Heiko Mania, M.Sc., MBA

Nordstr. 53, 50170 Kerpen
mania@online.de

h.mania@sana-mtsz.de

www.gesundheits-it.com

Der Autor ist ausgebildeter Krankenpfleger, Gesundheitsinformatiker und IT-Projektmanager. Bei der Sana-MTSZ GmbH ist er im Bereich „Medizintechnik & IT (MIT)“ tätig.